

Einige Seltenheiten der pommerschen Flora.

Von A. Lüderwald, Oberzollkontrolleur in Stettin.

1. *Calamagrostis arundinacea* (L.) Rth. \times *neglecta* (Ehrh.) Fr. = *Cal. Zerninensis* mihi.

Diese Kreuzung, deren Vorkommen in der Synopsis von Ascherson und Graebner als zweifelhaft bezeichnet ist, fand ich vor einigen Jahren bei Swinemünde in der Nähe des Zerninsees auf dem feuchten Schlamme eines beschatteten Grabens. Die Pflanze erinnerte in der Tracht an *Cal. neglecta*, sodass ich sie zunächst für eine Schattenform derselben hielt. Schon eine oberflächliche Betrachtung zeigte indessen, dass nicht diese, sondern ein Bastard vorlag. Als zweiten Parens *Cal. arundinacea* festzustellen, war nicht gerade schwierig, obgleich ich mich nicht entsinne, dieselbe am Standorte gesehen zu haben. Sie kommt aber in der Umgebung von Swinemünde nicht gerade selten vor und *Cal. neglecta* wächst auf den Wiesen am Zerninsee in ungeheurer Menge.

An der vorliegenden Pflanze sind Stengel und Scheiden glatt, ersterer nur unter der Aehre rauh. Die Blätter etwas breiter wie bei *neglecta*, mit Neigung zur borstlichen Zusammenrollung; Blatthäutchen mässig lang, abgerundet und zerschlitzt. Hüllblätter denen von *arundinacea* sehr ähnlich, nur nicht so lang zugespitzt, grün, teilweise dunkel violett überlaufend; Granne etwas über dem ersten Drittel des Deckblattes eingefügt, schwach nach innen gekrümmt und deutlich länger als das Deckblatt, Haare verschieden lang, die längsten etwas länger als das halbe Deckblatt.

Ich fand nur einen Rasen mit drei Aehren und die vorgertückte Zeit erlaubte mir leider nicht, den Standort genauer zu untersuchen. Auch später fehlte mir dazu die Gelegenheit. Zum Nutzen anderer Botaniker, die vielleicht das schöne Seebad Swinemünde besuchen, will ich denselben daher näher bezeichnen. Man geht von Swinemünde den Weg zum Golm bis zur Restauration „Torfhaus“ und biegt bei dieser rechts ab, sodass man den grossen Abflussgraben, über den bei dem „Torfhaus“ eine Brücke führt, links liegen lässt. In einigen Minuten gelangt man dann in ein liches Wäldchen von Kiefern und Birken. Bald zu Anfang desselben stand die Pflanze am Rande des Abzugsgrabens. Nach dem nahen Zerninsee nenne ich sie *Cal. Zerninensis*.

In der Nähe steht übrigens eine andere Seltenheit: *Vaccinium microcarpum* Turcz. in Menge.

2. *Elymus arenarius* L. f. *ramosa*.

Im Jahre 1904 fand ich ganz vereinzelt, in diesem Jahre häufiger bei Swinemünde auf den zwischen dem Herrenbad und der Swinemündung liegenden Dünen *Elymus arenarius* mit ästiger Aehre, eine Monstrosität, die bis jetzt noch nicht beobachtet zu sein scheint. Bei gut ausgebildeten Stücken sind die untersten Aeste bis 7 cm lang, die übrigen allmählig an Länge abnehmend.

Zwei kleine Beiträge zur Adventivflora Deutschlands.

Von A. Thellung (Zürich).

1. Im Güterbahnhof Stuttgart wurden am 1. September 1904 beobachtet:

Atriplex oblongifolium W. K. in Menge.

Chenopodium hircinum Schrad. (S.-Amerika).

Amarantus albus L. (trop. u. N.-Amerika).

Lepidium virginicum L. (N.- u. Zentr.-Amerika).

Trifolium resupinatum L. (Mediterr.).

Plantago Coronopus L. (Mediterr., W.-Eur. bis zur Nordsee).

Galinsoga parviflora Cav. (westl. S.-Amerika).

Matricaria suaveolens (Pursh) Buchenau (*M. discoidea* DC.; NO.-Asien, NW.-Amerika).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [15_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Lüderwald A.

Artikel/Article: [Einige Seltenheiten der pommerschen Flora. 89](#)